

Statement der Siemens AG auf Anfrage des Business & Human Rights Resource Centre
9. März 2016

Betreff:

[Gegenanträge zur Hauptversammlung der Siemens AG](#) (Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, 26. Januar 2016)

Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement sind seit Bestehen des Unternehmens zentrale Elemente der Firmenphilosophie. Bei allen Geschäftsaktivitäten achten wir sehr streng auf unsere menschen-, arbeits- und umweltrechtlichen Prinzipien und folgen unseren internationalen Compliance- und Ethikstandards. Wir orientieren uns dabei an internationalen Abkommen (Menschenrechtserklärung/-konventionen UNO/EU) und Empfehlungen internationaler Organisationen. Unsere Business Conduct Guidelines verpflichten alle unsere Mitarbeiter, die jeweiligen gesetzlichen Vorschriften zu achten und Gesetzesverstöße unter allen Umständen zu vermeiden. Wir verpflichten zudem seit Jahren alle Lieferanten mit unserem "Code of Conduct" auf die Einhaltung von Umwelt-, Antikorruptions- und Sozialstandards. Die Einhaltung wird regelmäßig überprüft. Hierzu berichten wir auch im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Alle großen Infrastrukturprojekte sind mit Eingriffen in bestehende ökologische und soziale Gefüge verbunden. Bei Staudammprojekten sind jedoch auch wirtschaftliche wie ökologische Vorteile für die Bevölkerung zu berücksichtigen. Die Anlagen bieten allen Einwohnern eine CO2-freie, effiziente und sichere Energieversorgung, reduzieren den Bedarf an Kraftwerken mit fossilen Brennstoffen und sorgen für soziale Entwicklungschancen durch Wirtschaftswachstum in der Region wie im ganzen Land. Die Genehmigung für Wasserkraftprojekte erfolgt zwischen Regierung und Betreiber und unter Berücksichtigung der betroffenen Bevölkerung. Siemens ist an diesem Genehmigungsprozess nicht beteiligt. Bei laufenden Projekten verfolgen wir die Situation vor Ort. Unternehmen müssen jedoch immer die politische Willensbildung respektieren, und stehen in der Haftung zur Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Die Siemens AG hat sich bereits in der Vergangenheit ausführlich geäußert im Hinblick auf die Beteiligung des Unternehmens an dem Joint Venture Voith Hydro. Siemens hält lediglich eine Minderheitsbeteiligung an Voith Hydro (35%) und ist auch nicht Teil des projektverantwortlichen Konsortiums für z.B. das Staudammprojekt Aqua Zarca. Dies hatten wir Vertretern des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung 2015 sowie nochmals im März 2015 in einem Dialog erläutert und die Ergebnisse des Gesprächs sowie die uns übergebenen Unterlagen im Anschluss an Voith Hydro übergeben. Der Standpunkt der Siemens AG hat sich seitdem nicht geändert. Die erhobenen, pauschalen Vorwürfe gegenüber Siemens weisen wir erneut zurück.

Grundsätzlich gilt bei allen Projekten von Siemens, dass wir im Einklang mit den Gesetzen und Vorschriften unserer Kunden liefern. Darüber hinaus gibt es bei Siemens weltweit Regeln und Prozesse, dass im Vorfeld - also bevor ein Angebot für Systeme, Lösungen oder Dienstleistungen erstellt wird - immer geprüft wird, ob eine Abwicklung bzw. Lieferung im Rahmen geltender Gesetze, Landes-Vorschriften,

technischer Vorschriften und Umweltauflagen möglich ist.

Zu guter Letzt: Klimaschutz ist für uns ein besonders großes Anliegen. Das haben wir nicht nur mit unserem "CO2 Neutral" Programm bewiesen, sondern auch mit unserem Umweltportfolio, welches mehr als 40 Prozent unseres Umsatzes ausmacht und unseren Kunden hilft, jährlich rund 487 Millionen Tonnen CO2 einzusparen – das entspricht rund der Hälfte der jährlichen CO2 Emissionen Deutschlands. Siemens und Dresser-Rand sind selbst nicht direkt beim Fracking-Prozess aktiv. Siemens bietet keine spezifischen Produkte oder Lösungen für das Fracking an. Dies gilt insbesondere für die Schlüsseltechnologien wie das „horizontal drilling“ oder das „hydraulic fracturing“. Allerdings verfügen wir über Technologien, die dazu beitragen können, die ökologischen Auswirkungen zu reduzieren, z.B. energieeffiziente Elektrifizierungslösungen oder Technologien zur Wasseraufbereitung.